

# Korrekturfach und Sozialleben

**Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. März 2020 08:26**

## Zitat von Herr Rau

Dass Lehrer oft Bullshit erzählen, stimmt; das merkt man auch hier. Dennoch, in diesem einen konkreten Fall... ich gebe dir recht, dass Teilzeit keine systemweite Antwort sein kann. Aber ich bezweifle, dass du viel über Deutschklausuren sagen kannst, und um die die ging es ja. Englisch ist nicht übertragbar; nicht nur, weil die Klausuren viel kürzer sind.

Dann erkläre mir bitte, inwieweit meine inhaltlich rhetorischen Erfahrungen zur Textanalyse in meinen Fächern Geschichte, Englisch und Literatur sowie meine Erfahrungen zur Bewertung von Sprachkompetenz in Englisch, mir den Blick auf Deutschklausuren verstellen.

Meiner Sicht nach greift auch hier die oft gemachte Erfahrungen, dass sich die Geisteswissenschaften im Endeffekt erst im fachwissenschaftlichen Detail unterscheiden. Aber vielleicht ist diese Sicht auch nur Folge mangelnder akademischer Kompetenz meinerseits...

Ich wäre natürlich auch dankbar für Hinweise, inwieweit meine allgemeineren Überlegungen zur Sinnhaftigkeit der traditionellen Bewertungsansätze für die Textsorte "Langaufsatz", die in vielen Fächern als Prüfungsform vorgesehen ist, nun ausgerechnet für Deutschklausuren nicht gelten sollen.

Wie gesagt, der Topos "Bedeutungskonstruktion durch Selbstinszenierung" durchzieht das Schulsystem auf allen Ebenen und in allen Kontexten, hier eben im Bild der am Schreibtisch knechtenden Mater Dolorosa.